

Was geschieht vor den Mitgliederversammlungen ?

Unsere Parteileitung hat die Erfahrung gemacht, daß der Erfolg der Mitgliederversammlungen weitgehend vom Niveau der ideologischen und organisatorischen Vorbereitung abhängt. Folglich bemühen wir uns, alle APO des VEB Waggonbau Görlitz dementsprechend anzuleiten und zu unterstützen.

Es geht uns um die gründliche kollektive Vorbereitung der Mitgliederversammlung und die monatliche Auswertung der Zwischenergebnisse in der APO- bzw. der Parteileitung mit Hilfe einer kritischen Analyse, die danach mit allen Mitgliedern diskutiert wird. Nach der Mitgliederversammlung weiß dann jeder Genosse, wo die APO bzw. die ganze BPO bei der Erfüllung der behandelten Aufgabe steht und was die Partei von ihm persönlich erwartet.

Bei der Vorbereitung solcher Einschätzungen helfen uns sogenannte Studiengruppen, die die wichtigsten Funktionäre des APO-Bereiches vereinen. In jedem APO-Bereich trifft sich die APO-Leitung mit den Parteimitgliedern der AGL, der FDJ-Leitung, dem DSF-Vorstand sowie den Genossen staatlichen Leitern regelmäßig ein- oder zweimal im Monat. Hierbei werden zunächst im Kollektiv die neuesten Beschlüsse und Materialien der Partei durchgearbeitet. Dabei stützen sich die APO-Leitungen auf eine von der Parteileitung des Betriebes zur Verfügung gestellte Konzeption, die zum jeweiligen Beschluß oder Problem auch die kon-

krete betriebliche Situation und die Aufgaben der gesamten BPO aufzeigt.

Diese Form des Studiums der Beschlüsse und der Einflußnahme auf die Genossen in den Leitungen der Massenorganisationen hat auch den Vorteil, daß die Mitgliederversammlungen und Beschlüsse mit einem größeren Kreis verantwortlicher Kader vorbereitet werden. Die APO-Leitung kann sich bei der Vorbereitung des Referates und der Diskussion bereits auf viele Anregungen und Beispiele aus den verschiedensten Gebieten der politischen Massenarbeit stützen. Außerdem sichert diese Arbeitsweise ein einheitliches zielgerichtetes Auftreten der Funktionäre in den Mitgliederversammlungen und der weiteren Durchführung der Beschlüsse. Hinzu kommt, daß die Argumente in einem größeren Kreis beraten und erprobt werden. Sie sind dadurch lebendiger und überzeugender.

Neben diesen Studiengruppen stützen sich die APO-Leitungen auf die einheitliche Orientierung für die nächste Mitgliederversammlung, die sie von der Parteileitung schriftlich mit entsprechenden Erläuterungen erhalten. Das schließt nicht aus, daß die APO diese Orientierung entsprechend ihren spezifischen Aufgaben erweitert. Weiterhin können sich bestimmte Schlußfolgerungen aus den monatlichen Analysen der Parteileitung des Betriebes über die Mitgliederversammlungen und Parteigruppenberatungen ergeben. Diese monatlichen Analysen sind sehr

Tatsachen zum Imperialismus - Tatsachen zum Imperialismus

„Gastarbeiter“ — Menschen zweiter Klasse

Allein in der BRD verkaufen über zwei Millionen sogenannter Gastarbeiter ihre Arbeitskraft, weil sie in ihren Heimatländern wie Italien, Spanien, Griechenland, Türkei, Portugal und Tunesien keine Beschäftigung fanden. Ihre Lage ist durch folgende Tatsachen gekennzeichnet.

0 Sie haben in der Regel eine körperlich besonders schwere, schmutzige und gefährvolle Tätigkeit zu verrichten. Ihr Lohn liegt aber erheblich unter dem für einheimische Arbeiter.

Nach einer Untersuchung der BRD-Bundesanstalt für Arbeit waren Ende 1968 80 Prozent der Ausländer als angelernte oder ungelernete Arbeiter beschäftigt. Jeder dritte ausländische Facharbeiter führte eine berufsfremde Tätigkeit aus. In Köln zum Beispiel arbeiten 3000 Italiener als Straßenkehrer. Im IG-Farben-Konzern „Bayer-Leverkusen“ arbeiten in den Abteilungen, in denen außerordentlich giftiger Staub eingeatmet wird, ausschließlich Italiener und Türken.

0 Die brutalen Ausbeutungspraktiken der kapitalistischen Unternehmen führen dazu, daß unter ausländischen Arbeitern die Unfallhäufigkeit besonders hoch ist.